



Archived at <http://orgprints.org/00002925/>

ökolandbau.de
Das Informationsportal

 Seite drucken

 Fenster schließen

Tomaten

Tomaten sind wärmebedürftige Pflanzen. In Mitteleuropa sollte diese Kultur nur geschützt im Folientunnel oder Gewächshaus angebaut werden. Freilandkulturen werden durch die Krautfäule-Krankheit meistens zu stark geschädigt.

Sortenwahl

Tomaten gibt es in unzähligen Formen und Farben. Für einen Direktvermarkter gibt es daher Möglichkeiten, sich mit einem interessanten Sortenspektrum vom Angebot der Handelsketten zu unterscheiden. Wichtige Sorteneigenschaften sind Geschmack sowie Resistenzen und Toleranzen gegen Krankheiten.

Bei Tomaten lohnt sich der Anbau auf speziellen Unterlagssorten (entstanden aus Kreuzungen mit Wildtomaten). Dabei werden die gewünschten Sorten auf eine Unterlage veredelt, die neben einem stärkeren Wachstum auch Resistenzen gegen Bodenkrankheiten und Nematoden aufweist.

Es gibt eine große Sorten- und Typenvielfalt: Aus Bio-Vermehrung mit mittelgroßen Früchten sind unter anderem die Sorten Aromata, Douglas und Sparta, für die Rispenerte Cadance und Rougella.

Düngung

Tomaten haben einen hohen Nährstoffbedarf. Idealerweise wird eine Kombination von Wirtschaft-, sowie festen und flüssigen Handelsdüngern eingesetzt. Die flüssige Nachdüngung sollte früh genug vor dem geplanten Ernteende abgesetzt werden, da Herbst- und Winterkulturen auf zu hohe Salzkonzentration im Boden empfindlich reagieren.

Pflege

Tomaten benötigen zum guten Wachstum etwa 16 Blätter. Blätter unterhalb der letzten Trauben mit ausreifenden Früchten können regelmäßig entfernt werden. Das erlaubt eine bessere Luftzirkulation und die Luftfeuchtigkeit kann leichter reguliert werden.



Im sogenannten Layersystem werden die Aufbindschnüre regelmäßig nach unten gelassen. Indem die Stengel aufgestützt und die alten Blätter großzügig entfernt werden, bleibt das Klima trockener und Krankheiten wie Grau- oder Krautfäule breiten sich weniger aus.

Tomaten sind Selbstbestäuber, aber die Blüten müssen für eine erfolgreiche Bestäubung bewegt werden. Dafür hat sich der Einsatz von Hummelvölkern bewährt.

Klimaführung

In gut heizbaren Gewächshäusern kann die Regulierung der Tag- und Nachttemperatur, je nach Wachstumsphase, die Pflanze in optimale Wachstumsstimmung versetzen. In weniger gut ausgerüsteten Folientunneln und Gewächshäusern muss die Luftfeuchtigkeit möglichst tief gehalten werden, um dem Risiko von Krankheiten vorzubeugen. Besonders bei länger andauernden Perioden mit nassem und kaltem Wetter sollten die Kulturen trocken geheizt werden, das heißt die Heizung wird bei offener Lüftung eingestellt, damit die feuchte Luft entweicht.

Pflanzenschutz

Schäden durch **Wurzelkrankheiten** (z.B. Fusarium, Korkwurzeln) und **Nematoden** kann mit der Verwendung von resistenten Unterlagen vorgebeugt werden. Größere Schäden können durch die **Kraut- und Braunfäule** (*Phytophthora infestans*) und die **Graufäule** (*Botrytis cinerea*) entstehen. Eine trockene Kulturführung ist hier die wichtigste vorbeugende Maßnahme.



Echter Mehltau an Tomaten, besonders wenn er in älteren Beständen auftritt, ist wenig gefährlich. Im Handel sind mittlerweile auch immer mehr tolerante Sorten erhältlich.

Bei der Sortenwahl sollte darauf geachtet werden, dass eine C5-Resistenz gegen die **Samtfleckenkrankheit** vorhanden ist (das heißt gegen alle bekannten Stämme).



*Minierfliegenmaden sind im Blatt geschützt, erst zur Verpuppung verlassen sie das Blattinnere (siehe Bildmitte). Die beste Wirkung kann mit den Schlupfwespen *Diglyphus isaea* und *Dacnusa sibirica**


erreicht werden.


Gegen **Weißer Fliegen** werden bereits vorbeugend Parasiten (*Encarsia formosa*) und Räuber (Raubwanze *Macrolophus sp.*) eingesetzt. Gegen **Blattläuse** hat sich die Kombination von Parasiten und Räuber auch bewährt: Die räuberische Gallmücke (*Aphidoletes aphidimyza*) wird in Kombination mit den Parasiten *Aphidius ervi* und *Aphelinus abdominalis* erfolgreich eingesetzt.

Linktipp:

>> FiBL-Merkblatt Tomaten

[>> Zurück zur Übersicht](#)

 Seite drucken

 Fenster schließen

© | BLE 2003 Alle Rechte vorbehalten